

Bericht

des Wissenschaftsausschusses

über die Regierungsvorlage (2164 der Beilagen): **Bundesgesetz, mit dem das Universitätsgesetz 2002, das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 1998, das Studienförderungsgesetz 1992, das Fachhochschul-Studiengesetz und das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz geändert werden (Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz - Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung)**

Der in der gegenständlichen Regierungsvorlage enthaltene Gesetzesvorschlag dient der Anpassung von Materiengesetzen an das neue System der Verwaltungsgerichtsbarkeit. An die Stelle bisheriger administrativer Instanzenzüge – wie beispielsweise an den Bundesminister oder die Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung – soll dem neuen System entsprechend die Beschwerdemöglichkeit an das jeweils zuständige Verwaltungsgericht – in der Regel an das Bundesverwaltungsgericht – treten.

Der Wissenschaftsausschuss hat die gegenständliche Regierungsvorlage in seiner Sitzung am 18. April 2013 in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich im Anschluss an die Ausführungen des Berichterstatters Elmar **Mayer** die Abgeordneten Dr. Kurt **Grünewald**, Mag. Karin **Hakl**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Mag. Rainer **Widmann**, Mag. Andrea **Kuntzl**, Mag. Katharina **Cortolezis-Schlager**, Mag. Dr. Wolfgang **Zinggl** sowie der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung Dr. Karlheinz **Töchterle** und der Ausschussobmann Abgeordneter Mag. Dr. Martin **Graf**.

Bei der Abstimmung wurde der in der Regierungsvorlage enthaltene Gesetzentwurf mit Stimmenmehrheit (**dafür:** S, V, F, **dagegen:** G, B) beschlossen.

Ein im Zuge der Debatte von den Abgeordneten Dr. Kurt **Grünewald**, Kolleginnen und Kollegen eingebrachter Abänderungsantrag fand keine Mehrheit. (**dafür:** G, **dagegen:** S, V, F, B).

Zur Berichterstatterin für den Nationalrat wurde Abgeordnete Mag. Andrea **Kuntzl** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Wissenschaftsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf (2164 der Beilagen) die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2013 04 18

Mag. Andrea Kuntzl

Berichterstatterin

Mag. Dr. Martin Graf

Obmann